



## Die Braunschweiger Schachhochschule

### 1. Internationales Super-Preis-Turnier der Schachhochschule in Braunschweig, Deutschland

**„Veni, vidi, vici!“**  
(„Ich kam, ich sah, ich siegte!“)

### 1<sup>st</sup> International Super-Prize-Tournament of Chess-Highschool in Braunschweig, Germany

**“Veni, vidi, vici!”**

#### I. Das Problem

Es ist ein offenes Geheimnis, dass auch Profi-Schachspieler mit der bloßen Teilnahme an zum Teil auch hochkarätig besetzten Turnieren nur schwer und vergleichsweise wenig Geld verdienen können. Dies liegt unter anderem an den geringen Startgeldern und der niedrigen Höhe der Preisgelder. Zudem müssen auch exzellente Amateurspieler, selbst wenn sie startgeldfrei antreten dürfen, bei den üblichen Preisgeldturnieren Fahrtkosten und i. d. R. die Unterbringungs- und Verpflegungskosten, die in der Regel höher als daheim sind, selbst tragen. Hinzukommt, dass, derjenige, der an einem Schachturnier teilnimmt, während dieser Zeit nicht anderweitig Geld verdienen kann. Im Ergebnis führt diese Turnierpraxis dazu, dass sich auch Titelträger bzw. Profispieler darauf beschränken, Schach aus Freude zu spielen und ihr Geld in herkömmlichen Berufen oder mit der Teilnahme z. B. an Pokerturnieren, also durch die Teilnahme an Veranstaltungen mit höheren Preisgeldern zu verdienen. Dies wiederum ist für den Schachsport weniger zuträglich, da insbesondere die Titelträger im Schach z. B. durch andere Gelderwerbsaktivitäten von ihrer eigentlichen Passion, dem Schachspiel weggelockt und abgehalten werden. Das ist bedauerlich, da man im Schach Dozenten und Meisterspielern einen stärkeren Anreiz auch in finanzieller Hinsicht eröffnen kann, wenn man dies will.

- 2 -

**Braunschweiger Schachhochschule (SHS)**

**Schulleitung: Jürgen Carsten**

**Sekretariat: Gieselerwall 7**

**D-38100 Braunschweig**

**Tel.: 0171 - 980 0531**

**E-Mail: [Info@schachhochschule.de](mailto:Info@schachhochschule.de)**



- 2 -

Gleichwohl ist bislang ein entsprechendes Konzept nicht erarbeitet worden, was die Schachhochschule hiermit nachholen möchte. Nachfolgend wird daher ein solches Konzept zur Durchführung attraktiverer Schachturniere (III.) vorgestellt und eine Lösung des Problems aufgezeigt (IV.). Zuvor soll aber noch ein Vergleich zwischen Poker- und Schachturnieren Einblicke in die gegenwärtige, allgemeine Turnierpraxis geben:

## **II. Die Preisgeldstruktur und der Spielmodus bei Poker- und Schachturnieren**

Ein Turnier muss nicht tagelang andauern, um ein höheres Startgeld anzusetzen und um mehrere, hohe Preisgelder auszuschütten. Dennoch ist es in der Praxis immer wieder zu beobachten, dass bei Schnellschachturnieren geringere Preise als bei Schachturnieren mit langandauernden Partien ausgeschüttet werden. Das muss nicht so sein! Denn Schachspieler jeden Alters und verschiedener gesellschaftlicher Herkunft würden auch bei eintägigen Schnellschachturnieren ein höheres Startgeld zahlen, insbesondere, wenn sie auf einem Turnier den besten Spielern Deutschlands, der Welt oder gar Magnus Carlsen begegnen könnten. Diese Erkenntnis ergibt sich auch daraus, dass sich unter den Teilnehmern von Pokerturnieren, bei denen die Startgelder und Einsätze sehr viel höher als im Schach sind, oft auch viele Schachspieler befinden. Bei eintägigen Pokerturnieren sind für eine Turnierteilnahme 300.- € Startgeld oder Cash-Turniere mit zum Teil sogar höheren Gewinnen und Verlusten allgemein üblich und diese Beträge werden auch von am Pokertisch anzutreffenden Schachspielern bezahlt.

Beim Schach kommt noch die schon beinahe Gewohnheitsrecht gewordene Besonderheit hinzu, dass Titelträger (FM, IM, GM) meist kein Startgeld zu entrichten brauchen, um sie damit zur Turnierteilnahme zu animieren (was bei Pokerturnieren undenkbar wäre). Allerdings ist es kurzsichtig zu glauben, dass eine Startgeldfreistellung Titelträger zur

- 3 -

**Braunschweiger Schachhochschule (SHS)**  
**Schulleitung: Jürgen Carsten**  
**Sekretariat: Gieselerwall 7**  
**D-38100 Braunschweig**  
**Tel.: 0171 - 980 0531**  
**E-Mail: [Info@schachhochschule.de](mailto:Info@schachhochschule.de)**



- 3 -

Turnierteilnahme im Schach inspiriert, was jeder Wirtschaftswissenschaftler bestätigen wird: Denn stattdessen kommt es für einen Turnierteilnehmer auf die Wahrscheinlichkeit einer Preisgelderzielung an. Weiter führt die Startgeldfreistellung von Titelträgern infolge geringer vereinnahmter Preisgelder am Ende eines solchen Turniers dazu, dass das Preisgeld entsprechend niedriger ausfällt. Somit geht die Startgeldfreistellung von Titelträgern im Schach in Bezug auf die Höhe der Preisgelder letztlich zulasten der Turniersieger. Da sich die Turniersieger meist aus Titelträgern rekrutieren, erfolgt die Startgeldeinsparung auf Kosten derselben Zielgruppe, die eigentlich begünstigt werden soll: die Katze beißt sich quasi in den Schwanz.

Anders als beim Schach wird bei Pokerturnieren angegeben, wieviel Prozent des Startgeldes als Preisgeld ausgeschüttet werden und welcher Anteil für die Organisation, Turnierleitung, die Raumkosten usw. einbehalten wird. Auch diesen im Poker sehr positiven Aspekt will die Schachhochschule auf solche Schnellschachturniere, d. h. auf das **Super-Preis-Turnier im Schnellschach der Schachhochschule Braunschweig** übertragen! Weiter müssen gerade wegen der höheren Start- und Preisgelder auch schwächere Teilnehmer für die Teilnahme an hochkarätigen Schnellschachturnieren mit Titelträgern motiviert werden, was nur auf der Grundlage einer ausgewogenen Verteilungsgerechtigkeit, also bei Chancengleichheit zugunsten aller Teilnehmer hinsichtlich des Preisgeldfonds möglich ist.

### **III. Konzept zur Durchführung attraktiverer Schachturniere**

Es macht also Sinn, die interessanten Aspekte von Pokerturnieren, wie vor allem den Umstand, dass höhere Startgelder bzw. höhere Einsätze auch schwächere Pokerspieler von einer Turnierteilnahme grundsätzlich nicht abhalten, auf Schachturniere zu übertragen. Fassen wir also die wesentlichen Aspekte noch einmal wie folgt zusammen:

- 4 -

**Braunschweiger Schachhochschule (SHS)**  
**Schulleitung: Jürgen Carsten**  
**Sekretariat: Gieselerwall 7**  
**D-38100 Braunschweig**  
**Tel.: 0171 - 980 0531**  
**E-Mail: [Info@schachhochschule.de](mailto:Info@schachhochschule.de)**



- 4 -

1.

An Schachturnieren teilnehmende Titelträger bezogen auf das Startgeld freizustellen, macht keinen Sinn (s. o.).

2.

Ein höheres Startgeld würde auch schwächere Schachspieler von der Teilnahme an einem eintägigen Super-Preis-Schnellschach-Turnier nicht abhalten, jedenfalls dann nicht, wenn auch für sie, also für alle Turnierteilnehmer eine realistische Chance auf den Gewinn eines Geldpreises besteht (etwa durch Ausschreibung von Ratingpreisen auch für schwächere Teilnehmer usw.).

3.

Die Dauer und die Rundenzahl eines Turniers hat nichts mit der Höhe der Start- und Preisgelder zu tun. Im Gegenteil würde ein hohes Preisgeld bei nur einem Tag Spieldauer die Schachgroßmeister und die Internationalen Meister für ihre auf Fleiß beruhende Spielstärke angemessen entlohnen und ihnen die Versuchung nehmen, aus finanziellen Gründen an Pokerturnieren anstatt an Schachturnieren teilzunehmen.

4.

Auch ein eintägiges Super-Preis-Schnellschach-Turnier muss räumlich, schiedsrichterlich, hinsichtlich der Spielerverpflegung usw. professionell organisiert werden, was es - abgesehen von Pokerturnieren – von den Kosten her rechtfertigt, auch bei Schachturnieren vom Startgeld einen Betrag zur Kostendeckung einzubehalten: z. B. 20 % des Startgeldes.

- 5 -

**Braunschweiger Schachhochschule (SHS)**  
**Schulleitung: Jürgen Carsten**  
**Sekretariat: Gieselerwall 7**  
**D-38100 Braunschweig**  
**Tel.: 0171 - 980 0531**  
**E-Mail: [Info@schachhochschule.de](mailto:Info@schachhochschule.de)**



- 5 -

5.

Voraussetzung für die Ausschreibung höherer Preisgelder - etwa im vierstelligen Bereich - ist eine Mindestteilnehmerzahl und, dass jeder Teilnehmer ein Startgeld entrichtet (bisher wurde in vielen Turnieren bei FM-, IM- und GM-Titelträgern auf die Zahlung von Startgeldern verzichtet, was am Ende bei der Preisgeldausschüttung aber stets auf ihre Kosten ging).

#### **IV. Lösung des Problems**

Unter Beibehaltung der vorstehenden Gliederung unter III. sieht dann die Lösung für ein solches Schnellschachturnier wie folgt aus:

1.

Das Startgeld ist von jedem zu entrichten, auch von Titelträgern, weil sich hierdurch angemessen der Preisfond erhöht.

2.

Jeder muss eine Chance auf Preisgelderlangung haben, auch schwächere Turnierteilnehmer. Dies lässt sich durch zusätzliche Ratingpreise erreichen (also alle Teilnehmer spielen im selben Turnier; aber innerhalb gewisser DWZ- und ELO-Klassen gibt es zusätzliche Preise – so erhält z. B. der beste Spieler in der Kategorie bis 1600 ELO einen Geldpreis in Höhe von maximal 1.800,00 €). Hierneben können als zusätzlicher Anreiz weitere Preise ausgeschrieben werden (etwa für die beste weibliche Turnierplatzierung usw.).

- 6 -

**Braunschweiger Schachhochschule (SHS)**  
**Schulleitung: Jürgen Carsten**  
**Sekretariat: Gieselerwall 7**  
**D-38100 Braunschweig**  
**Tel.: 0171 - 980 0531**  
**E-Mail: [Info@schachhochschule.de](mailto:Info@schachhochschule.de)**



- 6 -

3.

Die Schachhochschule Braunschweig will als Teilnehmer für die Superpreis-Schnellschach-Turniere Großmeister und Internationale Meister nicht nur aus Deutschland gewinnen. Daher macht es Sinn, die Turnierdauer und die Rundenzahl nicht zu überfrachten, sondern ausgewogen je nach Teilnehmerzahl festzulegen. Denn gerade aus der Ferne anreisende Turnierteilnehmer sind zusätzlich mit der An- und Abreisezeit belastet. Bewährt hat sich im Schweizer System die Ermittlung der Rundenzahl mit folgender Formel: theoretische KO-System-Rundenzahl + zwei zusätzliche Runden (z. B. bei 128 Teilnehmern also 9 Runden). Dass das Turnier als Schnellschachturnier mit der Chance auf eine ebenso schnelle Preisgelderlangung vorgesehen ist, hat dem Turnier seinen Namen gegeben:

**„Veni, vidi, vici!“**

(Ich kam, ich sah, ich siegte!)

Die Frage lautet also nur noch, wer dieser Sieger sein wird.

Wenn die Höhe des Startgeldes bei 150,00 € läge und die Mindestteilnehmerzahl bei 20 Teilnehmern, so würde dies nach Abzug der Organisationskosten von 20 % bei 20 Teilnehmern einer Gewinnausschüttung von 2.400,00 € entsprechen. Im Startgeld enthalten könnte eine kostenfreie Buffetverpflegung für alle Teilnehmer am Turniertag sein. Verzehr einschließlich von Getränken dürfte nicht mitgebracht werden. Vor Ort werden aber verschiedene Getränke zu normalen Preisen angeboten, wobei solche Getränke nicht im Startgeld enthalten wären, sondern von jedem selbst bezahlt werden müssten. Die maximale Teilnehmerzahl würde bei 150 Teilnehmern liegen, was nach Abzug der Organisationspauschalgebühr von 20 %, die Ausschüttung eines Preisgeldfonds in Höhe von **18.000,00 €** (= ca. **20.000,00 \$** = USD, Stand: Nov. 2016) ergibt.

- 7 -

**Braunschweiger Schachhochschule (SHS)**  
**Schulleitung: Jürgen Carsten**  
**Sekretariat: Gieselerwall 7**  
**D-38100 Braunschweig**  
**Tel.: 0171 - 980 0531**  
**E-Mail: [Info@schachhochschule.de](mailto:Info@schachhochschule.de)**



- 7 -

Die Preisgeldausschüttung erfolgt aus Sicherheitsgründen per Überweisung einige Tage nach dem Turnier, auf keinen Fall in bar (ebenso sind auch die Startgelder zu überweisen, was für die Organisation und zur Turniersicherheit nahezu unerlässlich ist).

4.

Dass die Organisation, die Raumbereitstellung, die Turnierleitung, die Bereithaltung eines Schiedsrichters, die Verpflegung usw. auch im Schach Geld kostet, liegt auf der Hand. Hierfür werden vom Startgeld eines jeden Turnierteilnehmers 20 % als Organisations-Pauschalgebühr einschließlich für ein kleines Mittagsbuffets einbehalten. Denn vom Sparen am falschen Ende hält die Schachhochschule nichts. Vielmehr sollen die Leitung des Turniers, die Turnierentscheidungen, die Verpflegung, die Preisgeldvergabe usw. regelgerecht und korrekt erfolgen.

5.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 20 Turnierteilnehmer, der **Mindestpreisgesamtfond** damit **2.400,00 €**. Aufgrund räumlicher Kapazitäten beträgt die maximale Teilnehmerzahl 150, der Gesamtpreisfond würde damit in diesem Fall auf **18.000,00 €** (= ca. **20.000,00 \$** = USD, Stand: Nov. 2016) ansteigen. In concreto wird die vorstehende Lösung der Schachhochschule zur Verbesserung der finanziellen Attraktivität von (Schnell)-Schach-Turnieren im 1. Superpreis-Schnellschach-Turnier der Schachhochschule am **21.05.2016** umgesetzt. Die Ausschreibung eines solchen, offenen Schnellschachturniers wird in Kürze unter folgendem Link veröffentlicht werden:

<http://schachhochschule.de/news.htm>

6.

Abschließend ist lediglich zu erwähnen, dass Poker ein Glücksspiel ist, Schach nicht!

**Braunschweig am 19.11.2016**

**Braunschweiger Schachhochschule (SHS)**

**Schulleitung: Jürgen Carsten**

**Sekretariat: Gieselerwall 7**

**D-38100 Braunschweig**

**Tel.: 0171 - 980 0531**

**E-Mail: [Info@schachhochschule.de](mailto:Info@schachhochschule.de)**